

Bessel-Ruderer stark bei Regatta in Otterndorf

20 Siege und viele zweite Plätze / 13- und 14-Jährige überzeugen

Otterndorf (mt). Vor allem dank seiner jüngeren Athleten glänzte der Bessel-Ruderclub (BRC) mit starken Leistungen bei der Verbandsregatta des Deutschen Ruderverbandes in Otterndorf. Die 13- und 14-Jährigen holten allein 14 der insgesamt 20 Mindener Siege.

Bei strahlendem Sonnenschein, aber starkem Wind traten die Bessel-Ruderer gegen gut 2300 Kontrahenten in 1399 Booten an. Dabei stellten die Mindener mit 70 Teilnehmern und fast 40 mitgereisten Eltern die größte Abordnung der 45 Vereine.

Das Team der 13- und 14-Jährigen nutzte das Kräfteemessen als letzten Test vor seinem Saisonhöhepunkt, dem Landesentscheid in Hürth. Es wurde sowohl auf der Normaldistanz über 1000 Meter, den Kurzstrecken über 300 und 500 Meter als auch auf der Langstrecke gestartet.

Die ungewohnte 3000-Meter-Distanz gab mit ihrer anspruchsvollen Strecke weitere Anhaltspunkte über den Leistungsstand der großen Mindener Trainingsgruppe. Die Mädchen und Jungen der jüngeren Jahrgänge überzeugten mit 14 Siegen gegen starke Konkurrenz aus ganz Norddeutschland, Dänemark und den Niederlanden.

Besonders die Ruderer der Jahrgänge 1997 bis 1999, die frühestens im kommenden

Jahr an den Landesmeisterschaften teilnehmen können, bekamen bei dieser großen Regatta einen guten Vorgesmack auf weitere Wettkämpfe.

Einige erste Siege in der oft noch jungen Regattakarriere unterstrichen die gute Nachwuchsarbeit des Bessel-Ruderclubs im Winter und Frühjahr. Zufrieden nahmen am Ende die verantwortlichen Trainer Philipp Berg, Johanna Weiß, Maik Weißling und Bessel-Protector Martin Meier erstmalig die Gesamtpokale für den besten Ver-

ein auf der Langstrecke und den Kurzstrecken entgegen.

Ebenfalls positiv präsentierten sich die von Vanessa Mohme und Christoph Knost betreuten 15- bis 18-jährigen Junioren, die die hauptverantwortlichen Trainer Stephan Krajewski und Guido Hölteke vertraten. Beide weilten zeitgleich mit einem weiteren Teil ihrer Trainingsgruppe auf der internationalen Regatta in Köln. Obwohl einige Rennen denkbar knapp verloren gingen, trug diese Gruppe weitere sechs Siege zur Bilanz bei.

RUDERN

Mindener Sieger bei der Regatta in Otterndorf

3000 m

Jungen, Doppelvierer 96 und jünger: Vincent Schmitz (96), Marius Redecker (96), Max Hehenkamp (96), Alexander Weihe (96), Steuermann Philipp Baumgard.

Rennstrecke 300 m

Mädchen, Einer 97 und jünger: Leonie Bartsch (97).

Jungen, Einer 97 und jünger: Leon Blase (97).

Rennstrecke 500 m

Mädchen, Doppelzweier 98 und jünger: Denis Ziegeler (98), Miriam Schaper (98).

Mädchen, Doppelzweier 97 und jünger: Vera Jäschke (97), Maren Jäger (97), Ronja Niermann (97), Leonie Bartsch (97), Steuerfrau Carolin Brinkmann (97).

Jungen, Doppelzweier 97 und jünger: Alimamy Engler (97), Dennis Bartel (97).

Jungen, Leichtgewichtsdoppelzweier 97 und jünger: Philipp Baumgard (97), Tom Wessling (97).

Jungen, Doppelzweier 96 und jünger: Marius Redecker (96), Max Hehenkamp

(96).

Jungen, Doppelvierer 96 und jünger: Darwin Wiktor (96), Henry Brauns (96), Björn Bierwirth (96), Jona Lembcke (97), Steuermann Tom Wessling (97).

Jungen, Doppelvierer 96 und jünger: Vincent Schmitz (96), Marius Redecker (96), Max Hehenkamp (96), Alexander Weihe (96), Steuermann Philipp Baumgard.

Mädchen, Einer 95 und jünger: Mara Walter (95).

Jungen, Einer 95 und jünger: Nils Schewe (95).

Rennstrecke 1000 m

Mädchen, Doppelzweier 95 und jünger: Tessa Gerstmeier (96), Anna-Maria Brendel (95).

Mädchen, Doppelzweier 93 und jünger: Zarina Burks (94), Jödis-Marie Waterbär (93).

Jungen, Doppelvierer 93 und jünger: Jan-Nicolas Christoph (94), Helge Schakau (93), Jonas Jensen (94), Andre Nahrwald (93), Steuermann Christian Bartsch (94).

Jungen, Doppelzweier 93 und jünger: Robin Lützkendorf (94), Andre Nahrwald (93).

Jungen, Doppelzweier 91 u. jü. (2 Siege): Eike Hörding (92), Daniel Bredemeier (92).



Der Jungen-Doppelvierer des Jahrgangs 1996 und jünger mit Steuermann Philipp Baumgard, Marius Redecker, Max Hehenkamp, Alexander Weihe und Vincent Schmitz. Foto: Pischke

Baum bester A-Junior

Schützen um Pokal

Minden (htj). Frille, Königstor, Böhhorst und die Gilde Sandtrift Hahler Straße stellten die erfolgreichsten Teilnehmer beim Kreispokalschießen der Jungschützen mit der Luftpistole. Angetreten waren sechs Teams und 25 Einzelkämpfer.

Bei den Schüler-Freihandschützen siegte die Mannschaft Sandtrift Hahler Straße. Jan Ehreke, Pia Pruschinski und Timo Kannegiesser kamen auf 235,5 Ringe. Die beiden Letztgenannten wurden auch Einzelsieger in ihrer Altersklasse. Bei den Jugendlichen lag Timm Volkening (Frille) mit 84,0 Ringen vorn.

Bei den Junioren hatten wieder einmal die Jungen der Gilde Sandtrift Hahler Straße in der Mannschaftswertung die Nase vorn. Dominik Prange, Maximilian Eichhorn und Sebastian Tober erzielten 267,1 Ringe. Bester Einzelsieger bei den Junioren A wurde David Baum (Königstor) mit 72,4 Ringen. In der B-Klasse siegte Axel Gieseking (Stiftsallee-Feldmark) mit 94,1 Ringen.

In der Auflage-Klasse ging der Mannschafts-Siegerpokal an die Schützen Dario Buhrmester, Frederik Zelle und Lukas Rodax (209,6 Ringe) aus Böhhorst. Bester Einzelschütze waren Lukas Rodax und Pia Pruschinski.

SCHIESSEN

Luftpistole, Kreispokal

Schüler: 1. Sandtrift Hahler Straße 235,5.

Schüler: 1. Kannegiesser 93,8; 2. Ehreke (beide Sandtrift Hahler Straße) 76,1; 3. Blank (Böhhorst) 58,4; 4. Kießling (Böhhorst) 49,9.

Schülerinnen: 1. Pruschinski (Sandtrift Hahler Straße) 65,6.

Jugend: 1. Volkening (Wohlgezielt Frille) 84,0; 2. Plitnick (Böhhorst) 78,5; 3. Pruschinski (Sandtrift Hahler Straße) 75,7.

Junioren: 1. Sandtrift Hahler Straße 267,1; 2. Königstor Minden 249,6; 3. Königstor Minden II 248,2.

Junioren: 1. Baum (Königstor Minden) 72,4.

Junioren B: 1. Gieseking (Stiftsallee Feldmark) 94,1; 2. Prange 90,1; 3. Tober 89,0; 4. Eichhorn (alle Sandtrift Hahler Straße) 88,0; 5. Bölling (Königstor Minden) 79,3.

Juniorennen B: 1. Wiescholke 89,9; 2. Wiesner 86,0; 3. Huebert 82,0; 4. Franke 80,4; 5. Wiescholke (alle Königstor Minden) 80,2.

Auflage Schüler: 1. SV Böhhorst 209,6; 2. Sandtrift Hahler Straße 209,4.

Auflage Schüler: 1. Rodax 82,6; 2. Buhrmester (beide Böhhorst) 77,4; 3. Ehreke 69,8; 4. Will (beide Sandtrift Hahler Straße) 58,8; 5. Zelle (Böhhorst) 49,6.

Auflage Schülerinnen: 1. Pruschinski (Sandtrift Hahler Straße) 80,8.

Ein dänischer Kosmopolit

TuS-Zugang Henrik Hansen sucht Wohnung in Lübbecke

Von Rainer Placke

Lübbecke (nw). Wenn Henrik Hansen so gut Handball spielt wie er auftritt, dann hat Handball-Bundesligist TuS N-Lübbecke einen echten Führungsspieler verpflichtet. Der 30-jährige Däne weilt seit gestern für ein paar Tage mit Freundin Rikke in Lübbecke, um eine Wohnung oder ein Haus zu mieten. Hansen überzeugte dabei mit guten Deutschkenntnissen und zeigte sich weltoffen.

Am Pfingstsonntag hieß es Abschied nehmen von den vielen Freunden in Spanien, wo Hansen in den vergangenen drei Jahren aktiv war. „Eine Saison habe ich in Altea gespielt, die letzten zwei Jahre in Torre Vieja. Spanien war immer schon ein Traum von mir. Deshalb bin ich seinerzeit dorthin gewechselt, nachdem sich eine Verpflichtung durch die SG Flensburg/Handewitt zerschlagen hatte“, erzählt Hansen.

Inzwischen haben sich vor allem in finanzieller Hinsicht die Dinge in Spanien stark verändert, sodass der dänische Rückraumspieler nach einem neuen Arbeitgeber umsehen musste. „Vom TuS N-Lübbecke und den Gesprächen mit den Verantwortlichen hatte ich einen guten Eindruck. Außerdem glaube ich auch, dass Handball in Deutschland wesentlich populärer als in Spanien ist. In den spanischen Zeitungen erscheinen die Be-



„Handball ist in Deutschland wesentlich populärer als in Spanien“: Lübbeckes Zugang Henrik Hansen. Foto: Wilfried Brase

richte über die erste Handball-Liga auf Seite 50. Vorher gibt es seitensweise Fußball, Alonso und Nadal“, erzählt Hansen, der mehrere Sprachen fließend spricht.

„Mit Patrik Liljestrand kann ich mich auf Schwedisch verständigen, weil das der dänischen Sprache ähnelt. Deutsch habe ich zu meiner Schulzeit gelernt, genau wie englisch“, erzählt Hansen in fließendem Deutsch. Ein kleines Problem hat er zurzeit noch. „Ich höre etwas auf Deutsch oder Englisch, und versuche es vom Dänischen ins Spanische zu übersetzen. Ich werde auf jeden Fall noch einen Deutsch-Kurs

belegen, denn ich halte es für sehr wichtig, die Landessprache zu beherrschen“, sagt Hansen, und seine Freundin Rikke nickt.

So ganz auf seine dänische Muttersprache wird er auch ab dem Sommer in Lübbecke nicht verzichten müssen, denn sein Landsmann, Freund und Mitspieler aus Torre Vieja, Rene Bach Madsen, spielt ab der kommenden Saison bei GWD Minden. „Als wir uns auf der Landkarte unsere beiden künftigen Wohnorte angesehen haben, fanden wir es interessant, demnach wieder so nah beieinander zu wohnen“, erzählt Hansen.

Petr Hazl wechselt in Regionalliga

Dresden (dpa). Handball-Regionalligist ESV Lok Pirna meldet den nächsten Zugang. Petr Hazl kommt vom Nord-Zweitligisten ASV Hamm. Hazl, der vorher bei Dukla Prag, EHV Aue, MT Melsungen und dem TuS N-Lübbecke spielte, soll beim ESV mit den weiteren Zugängen Kilian Kraft (zuletzt Bernburg, früher GWD Minden), Ludek Kylisek (Lovosice) und Kreisspieler Jörg Reimann (Potsdam) den Kader verstärken, um in der neuen Saison anzugreifen.

Wasserballer siegen zum Abschluss

Lippstadt/Bad Oeynhausen (mt). Mit einem 14:10-Sieg gegen den Tabellenletzten Eickelborn ging die Saison von SV Bad Oeynhausens Wasserballern zu Ende. In ihrem ungewohnten Schwimmbecken in Lippstadt hielten die Hausherren die Partie lange offen. Erst ein Zwischenspur von 7:6 auf 11:7 im dritten Viertel brachte die Vorentscheidung zugunsten der Kurstädter. In einem ruppigen Schlussviertel brachte Bad Oeynhausens den Vorsprung über die Zeit.

F-Jugend des VC glänzend platziert

U-12-Nachwuchs erreicht Platz fünf bei Westdeutscher Meisterschaft

Minden (mt). Halbfinale knapp verpasst, aber trotzdem überzeugt: Die F-Jugend des 1. VC Minden kehrte mit einem glänzenden fünften Platz von der Westdeutschen Meisterschaft im rheinischen Erkelenz zurück.

„Wir gehörten zu den technisch besten Mannschaften. Was uns gegenüber dem Westdeutschen Meister Moerser SC allein fehlte, war die Körpergröße“, brachte Trainer Jörg Hinsken das entscheidende Manko seiner Schützlinge auf den Punkt.

16 Mannschaften spielten in vier Vorrunden-Gruppen um den Einzug ins Viertelfinale. Die Mindener dominierten ihre ersten beiden Spiele und schlugen den TV Voerde (15:3, 15:6) und die SG Palotti Kolleg

Rheinbach (15:6, 15:6) deutlich. Im letzten Gruppenspiel musste das VCM-Team mit Noah Altiok, Anton Günther, Justus Moor und Ole Maurer allerdings bei seiner 6:15-Niederlage die Überlegenheit der SCU Lüdinghausen anerkennen. Auch hier spielte die Körpergröße eine entscheidende Rolle.

Wieder heißt die Endstation Delbrück

Im Viertelfinale kam es dann zu einer Neuauflage des Endspiels um die Bezirksmeisterschaft. Doch auch diesmal zogen die Mindener gegen DJK Delbrück den Kürzeren. In einer hochklassigen Partie verlor der VC-Nachwuchs beim 16:25, 22:25 beide Sätze knapp.

In den Platzierungsspielen

traf Hinskens Team zunächst auf VV Humann Essen. Ausgerollt und mit neuer Kraft erkämpften die Ostwestfalen einen 25:18, 25:16-Erfolg. Im Spiel um Platz fünf kam es zum Nachbarschaftstreffen mit dem OTSV Pr. Oldendorf. Brisant war hierbei das Aufeinandertreffen der Trainer Jörg Hinskens und Grzegorz Ziemiński, die zusammen in der Seniorenmannschaft des VfL Lintorf spielen. Die Mindener kämpften einmal mehr vorbildlich und gewannen letztlich sicher mit 25:20, 25:18.

Das spätere Endspiel gewann Moers überlegen gegen Ausrichter Erkelenz VV. Einmal mehr machte der jüngste Sohn des ehemaligen Weltklassespielers und heutigen Bundesliga-Trainers Georg Grozer sen. aufseiten der Moerser den Unterschied.